

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Kapitel 1: Grundlagen	1
A. Einleitung und Problemaufriss.....	1
B. Methodik, Prinzipien und Ziele des IZPR und IPR	6
Kapitel 2: Die Lokalisierung der Gesellschaft in ihren internen Rechtsverhältnissen	21
A. Gesellschaftsinterne Rechtsverhältnisse im Kollisionsrecht	21
B. Gesellschaftsinterne Rechtsverhältnisse im Internationalen Zuständig- keitsrecht.....	98
C. Regelungsvorschlag zu Kapitel 2.....	116
Kapitel 3: Die Lokalisierung der Gesellschaft in ihren externen Rechtsverhältnissen	119
A. Gesellschaftsexterne Rechtsverhältnisse im Internationalen Zuständig- keitsrecht.....	118
B. Gesellschaftsexterne Rechtsverhältnisse im Kollisionsrecht.....	172
C. Regelungsvorschlag zu Kapitel 3.....	179

Kapitel 4: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse in Thesen	181
Literaturverzeichnis	185
Sachregister.....	205

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Kapitel 1: Grundlagen	1
A. <i>Einleitung und Problemaufriss</i>	1
I. Verwendung von Lokalisierungsmerkmalen	1
II. Auswahl der zu untersuchenden Lokalisierungsmerkmale	2
III. Funktionsfähigkeit der Lokalisierung im Strukturwandel	3
B. <i>Methodik, Prinzipien und Ziele des IZPR und IPR</i>	6
I. Gleichwertigkeit inländischer und ausländischer Rechtspflege	6
II. Gleichwertigkeit inländischen und ausländischen Rechts	7
III. Prozessrechtliches <i>lex fori</i> -Prinzip	7
IV. Rechtssicherheit und Vorhersehbarkeit	8
V. Anknüpfung des Rechtsverhältnisses und Prinzip der engsten Verbindung	9
VI. <i>Actor sequitur forum rei</i>	10
VII. Parteiautonomie und subjektive Anknüpfung	11
1. Internationales Privatrecht	11
2. Internationales Zivilprozessrecht	15
VIII. Internationaler Entscheidungseinklang	15
IX. Europäischer Entscheidungseinklang	16
X. Innerer Entscheidungseinklang	17
XI. Gleichlauf von Forum und Ius	17
Kapitel 2: Die Lokalisierung der Gesellschaft in ihren internen Rechtsverhältnissen	21

<i>A. Gesellschaftsinterne Rechtsverhältnisse im Kollisionsrecht</i>	21
I. Fehlende Kodifikation des Internationalen Gesellschaftsrechts	22
II. Vorgaben des Unionsrechts	22
1. Geltungsbereich der Niederlassungsfreiheit.....	23
a) Persönlicher Geltungsbereich.....	23
b) Sachlicher Geltungsbereich	24
2. Differenzierung nach Zuzugs- und Wegzugsfällen.....	24
a) Zuzugsfälle	24
b) Wegzugsfälle	26
c) Zwischenergebnis: Keine bestimmte Theorie geboten.....	29
3. Vorgaben zur Einheitslösung	29
a) Vorgaben aus dem Primärrecht	30
b) Vorgaben aus dem Sekundärrecht	31
aa) Europäisches Zuständigkeitsrecht.....	31
bb) Europäisches Kollisionsrecht.....	32
c) Stellungnahme	33
III. Sitztheorien	34
1. Kernaussage der Sitztheorie	34
2. Der effektive Verwaltungssitz als Anknüpfungspunkt	34
3. Modifikation der Sitztheorie/Wechselbalgtheorie	36
4. Keine Aufgabe der Sitztheorie durch MoMiG und MoPeG	36
5. Stellungnahme zur Sitztheorie	39
a) <i>Numerus clausus</i>	39
b) Ineffektive Durchsetzung inländischer Schutzstandards	40
aa) Schutzbedürftigkeit	40
bb) Schutzmechanismus nicht treffsicher.....	41
cc) Funktionsfähigkeit aufgrund fortschreitender Digitalisierung.....	43
dd) Pauschales Misstrauen ungerechtfertigt.....	45
c) Verfassungswidrigkeit der Sitztheorie.....	45
d) Unvereinbarkeit mit Unionsrecht	47
e) Zwischenergebnis	48
IV. Gründungstheorien.....	48
1. Kernaussage der Gründungstheorie	49
2. Der Gründungsort als Anknüpfungspunkt	49
a) Recht des Gründungsgeschäfts.....	49
b) Recht des Satzungssitzes	50
c) Recht des Registerorts	51
d) Freie Rechtswahl der Gründer.....	52
3. Modifikationen der Gründungstheorie	54
a) Einschränkungen von Behrens und Hoffmann.....	55
b) Differenzierungslehre von Grasmann.....	56

c)	Europarechtliche Differenzierungstheorie von Altmeppen	57
d)	Überlagerungstheorie von Sandrock	58
e)	Fallgruppenbezogene Theorie von Wiedemann	59
f)	Kombinationslehre von Zimmer.....	60
4.	Stellungnahme zur Gründungstheorie.....	60
a)	Teilweise ungeeignete Anknüpfungspunkte.....	60
b)	Hinreichender Schutz gesellschaftsexterner Interessen.....	62
c)	Entscheidungseinklang	62
d)	Gründungstheorie als Einheitslehre?	64
aa)	Kein untrennbarer Funktionszusammenhang.....	65
bb)	Differenzierendes Gesellschaftsstatut zulässig	66
e)	Verfassungsmäßigkeit der Gründungstheorie	66
f)	Vereinbarkeit mit Unionsrecht	67
g)	Zwischenergebnis	68
V.	Ergänzende Anknüpfung nichtregistrierter Gesellschaften	69
1.	Gebot zur Schaffung einer Kollisionsnorm.....	69
2.	Anknüpfungsgegenstand: Autonomer Gesellschaftsbegriff.....	71
a)	Erfordernis eines autonomen Gesellschaftsbegriffs im Kollisionsrecht.....	71
b)	Trennung von Kollisions- und Sachrecht	72
c)	Definitionsversuche	73
aa)	Allgemeine Ansätze	73
bb)	Explizite Betrachtung Wedemanns	74
cc)	Explizite Betrachtung Johns nach Thölke.....	75
d)	Stellungnahme und eigener Definitionsversuch	75
aa)	Selbständiges Gebilde erforderlich	75
bb)	Keine Differenzierung nach Rechtsform oder Rechtsfähigkeit.....	76
cc)	Anforderungen an die Organisation	77
dd)	Irrelevanz von Verkehrsinteressen.....	79
ee)	Keine Differenzierung nach Herkunft der Gesellschaft.....	79
ff)	Übereinstimmender Begriff mit Art. 24 Nr. 2 Brüssel Ia- VO	80
gg)	Verhältnis zur Rom I-VO und Rom II-VO	82
hh)	Unionsautonomer, kollisionsrechtlicher Gesellschafts- begriff.....	82
3.	Subjektiver Anknüpfungspunkt: Rechtswahl.....	83
a)	Bisherige Möglichkeiten und Bedürfnis für eine Rechtswahl	83
b)	Kein Bedürfnis nach Rechtfertigung der Parteiautonomie.....	85
c)	Keine Rechtswahlmöglichkeit registrierter Gesellschaften.....	85
d)	Keine Wählbarkeit nichtstaatlichen Rechts	86
e)	Wählbare Rechtsordnungen.....	87
f)	Zwischenergebnis	88

4.	Objektive Hilfsanknüpfungspunkte.....	88
a)	Auftreten mit einem bestimmten Rechtsformzusatz	89
b)	Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Gesellschaft	90
aa)	Orientierung an Art. 63 Abs. 1 Brüssel Ia-VO.....	90
bb)	Orientierung an Art. 3 Abs. 1 EuInsVO.....	92
cc)	Zwischenergebnis.....	93
c)	Derivativ-persönliche Anknüpfung	93
d)	Sprache des Gesellschaftsvertrags/der Gesellschafter.....	94
e)	Generalklausel der engsten Verbindung.....	95
f)	Verhältnis der Anknüpfungspunkte zueinander	95
5.	Notanknüpfung an die <i>lex fori</i>	95
6.	Einheitlichkeit/Umfang des Gesellschaftsstatuts	97
B.	<i>Gesellschaftsinterne Rechtsverhältnisse im Internationalen Zuständigkeitsrecht</i>	98
I.	Anwendungsbereich.....	98
II.	Normzwecke des Art. 24 Nr. 2 Brüssel Ia-VO	99
III.	Verweisung auf nationales Internationales Privatrecht.....	100
1.	Umfang des Verweises.....	100
2.	Unionsrechtliche Vorgaben.....	101
a)	Primärrecht	101
b)	Sekundärrecht	103
c)	Zwischenergebnis	104
3.	Stellungnahme zur Delegation	105
a)	Positive Kompetenzkonflikte	105
b)	Negative Kompetenzkonflikte	105
c)	Internationaler Entscheidungseinklang.....	106
d)	Interessen im Zuständigkeits- und Kollisionsrecht	107
e)	Keine zwangsläufige Entscheidung am Registerort	107
4.	Auch hier: Teilweise unmögliche Sitzbestimmung	108
a)	Unzulässiger <i>forum non conveniens</i> -Vorbehalt.....	108
b)	Zirkelschlüssige Begründung der <i>lex fori</i>	109
IV.	Konflikte mit nationalem Zuständigkeitsrecht.....	109
V.	Erfordernis einer Neuregelung.....	110
1.	Delegation <i>de lege ferenda</i> unmöglich.....	110
2.	Bisherige Reformüberlegungen.....	111
3.	Gesellschaftsrechtliche Zuständigkeitsvereinbarungen	112
a)	Erneute Unterscheidung nach Registrierung der Gesellschaft	112
b)	Die Prorogationsfreiheit nach Art. 25 Brüssel Ia-VO	113
VI.	Zwischenergebnis	115
C.	<i>Regelungsvorschlag zu Kapitel 2</i>	116

I.	Vorschlag für eine europäische Verordnung betreffend das auf Gesellschaften anwendbare Recht.....	116
II.	Vorschlag zur Änderung der Brüssel Ia-VO.....	117

Kapitel 3: Die Lokalisierung der Gesellschaft in ihren externen Rechtsverhältnissen 119

A.	<i>Gesellschaftsexterne Rechtsverhältnisse im Internationalen Zuständigkeitsrecht</i>	118
I.	Virtuelle Niederlassung einer Gesellschaft.....	118
1.	Traditionelles Verständnis einer Niederlassung.....	119
2.	Internetpräsenzen als virtuelle Niederlassungen	120
a)	Anwendung des traditionellen Niederlassungsbegriffs	120
b)	Stand der Rechtswissenschaft.....	121
3.	Auslegung des sekundärrechtlichen Niederlassungsbegriffs	122
a)	Grammatische Auslegung.....	122
b)	Historische Auslegung und Entwicklung (Digitalisierung).....	124
c)	Systematische Auslegung	125
aa)	Verhältnis zur Niederlassungsfreiheit	125
(1)	Gewährleistungsgehalt der Niederlassungsfreiheit	126
(2)	Einschränkbarkeit der Niederlassungsfreiheit	128
bb)	Verhältnis zum allgemeinen Gerichtsstand.....	129
cc)	Verhältnis zum Vertragsgerichtsstand	130
dd)	Verhältnis zum Deliktsgerichtsstand	131
ee)	Verhältnis zum Verbrauchergerichtsstand	131
ff)	Verhältnis zur eCommerce-Richtlinie.....	133
gg)	Verhältnis zur DS-GVO.....	134
hh)	Verhältnis zum kollisionsrechtlichen Begriff der Nieder- lassung.....	135
d)	Teleologische Auslegung	136
aa)	Gerichtspflichtigkeit als Preis für Kundenakquise.....	136
bb)	Vorhersehbarkeit und Gläubigerschutz.....	137
cc)	Rechtsschein und Rechtssicherheit	137
dd)	Sachnähe	139
e)	Stellungnahme	139
4.	Voraussetzungen einer virtuellen Niederlassung	140
a)	Bisherige Definitionsansätze	140
aa)	Bogdan (2000).....	140
bb)	C. Berger (2001)	140
cc)	Ganssauge (2004).....	142
dd)	Bach/Tippner (2020).....	143

ee) Zwischenergebnis.....	143
b) Eigener Definitionsversuch der virtuellen Niederlassung.....	144
aa) Notwendigkeit der Anerkennung	144
bb) Einschluss außervertraglicher Schuldverhältnisse	145
cc) Bewertung möglicher Anknüpfungsmerkmale	146
(1) Niederlassungsobjekt: Website oder Webseite.....	147
(2) Abrufbarkeit der Website	148
(3) Bezug des Beklagten zur Website	149
(4) Serverstandort oder -eigentum.....	150
(5) Vertragsbezug.....	150
(6) Online-Erfüllung des Vertrags.....	151
(7) Währung	151
(8) Impressumsangaben.....	152
(9) Sprachliche Gestaltung	153
(10) Countrycode-Top-Level-Domain	154
(11) Einseitige subjektive Beschränkung durch Unternehmer	156
(12) Verhältnis der Anknüpfungsmerkmale zueinander	156
dd) Streitigkeiten aus ihrem Betrieb.....	157
5. Örtliche Belegenheit der virtuellen Niederlassung	158
II. Allgemeiner Gerichtsstand am Wohnsitz einer Gesellschaft.....	160
1. Zweck der Regelung.....	161
2. Definitionen der Anknüpfungsmerkmale	161
a) Satzungsmäßiger Sitz, Art. 63 Abs. 1 lit. a Brüssel Ia-VO	162
b) Hauptverwaltung, Art. 63 Abs. 1 lit. b Brüssel Ia-VO	163
c) Hauptniederlassung, Art. 63 Abs. 1 lit. c Brüssel Ia-VO	163
d) Verhältnis der Anknüpfungsmerkmale zueinander	165
aa) Kein Vorrang des Satzungssitzes.....	165
bb) Kein Vorrang der Hauptverwaltung.....	166
3. Verhältnis zum allgemeinen Gerichtsstand gem. § 17 ZPO	167
4. Kritik an den alternativen Anknüpfungsmerkmalen	168
a) Bewertung der Leistungsfähigkeit.....	168
aa) Satzungsmäßiger Sitz	168
bb) Hauptverwaltung	169
cc) Hauptniederlassung	170
b) Gefahr positiver und negativer Kompetenzkonflikte	170
c) Stellungnahme	171
<i>B. Gesellschaftsexterne Rechtsverhältnisse im Kollisionsrecht.....</i>	172
I. Die Gesellschaft als Vertragspartner	172
1. Art. 19 Abs. 1 UAbs. 1 Rom I-VO.....	172
a) Rechtliche Probleme der Anknüpfung an die Hauptverwaltung..	173

b)	Tatsächliche Probleme der Anknüpfung an die Hauptverwaltung	174
c)	Stellungnahme und Reformvorschlag	174
aa)	Keine Anknüpfung an den Satzungssitz oder Registerort der Gesellschaft	175
bb)	Anknüpfung an die Hauptniederlassung	175
2.	Art. 19 Abs. 2 Rom I-VO	176
a)	Anwendungsbereich	176
b)	Niederlassungsbegriff	177
II.	Die Gesellschaft als außervertraglich handelnde Einheit	177
C.	<i>Regelungsvorschlag zu Kapitel 3</i>	179
I.	Vorschlag zur Änderung der Brüssel Ia-VO	179
II.	Vorschlag zur Änderung der Rom I-VO	179
III.	Vorschlag zur Änderung der Rom II-VO	179
Kapitel 4: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse in Thesen		181
Literaturverzeichnis		185
Sachregister		205